

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 10 (1859)

Heft: 11

Artikel: Forstbenutzung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Generationen der Gemeinde Chenit einen Wald zu überliefern, der in Bertheilung auf die verschiedenen Zeiträume den höchst möglichen Ertrag abwerfen wird. Ich kann nicht umhin, dem in diesem Fach als Meister rühmlichst anerkannten verehrten Collegen Hrn. Pillichodh hiermit meine besondere Anerkennung und Uebereinstimmung auszusprechen für die ebenso richtige als einfache Lösung der schwierigen Aufgabe und insbesondere für die im vorliegenden Fall ganz besonders sachgemäße Auffassung in Bezug auf die für einen gewissen Zeitraume provisorisch eingeführte modifizierte Plänter-Schlag-Wirthschaft, — dem alleinigen AuskunftsmitteL, um dem Uebersparen von großen Massen alten Holzes zu begegnen, die hier nothwendig zu begünstigende Weißtanne während dieses Zeitraums einzuführen, von allfälligen und wahrscheinlichen für die Einrichtung selbst maßgebenden Ereignissen den rechten Nutzen zu ziehen, und endlich auch zu dem Ende den Wirthschaftsplan selbst so einrichten zu können, daß bei möglicher Vollständigkeit und Einfachheit die Verständlichkeit der Lehre vorherrsche. —

(Schluß folgt.)

Vorstbenutzung.

Buchen-Samen zur Del-Bereitung. Das gehäuft gemessene Viertel abgetrockneter Bucheln wog 1858 im Spätjahr $16 \frac{1}{8}$ Pf., überwintert $15 \frac{1}{4}$ Pfund, durchschnittlich $15 \frac{1}{2}$ Pf., das Pf. zu (rund) 2000 Stück, so ergiebt sich für ein Viertel (Sester) neues Schweizermaß 31000 Stück Bucheln. — Die Monatsschrift für Forst- und Jagdwesen von Süddeutschland, Juliheft von 1859, der wir diese Angabe aus dem Artikel „die Buchelmaß im Jahre 1858“ entnehmen, gibt im Weiteren über die Verwendung der Bucheln zur Delbereitung an: die gut gereinigten (gelesenen) Bucheln sollen trocken zur Delmühle gebracht werden; 45 Sester gehäuft gemessener Bucheln, im Gewichte von 707 Pfund, ergaben 215 $\frac{5}{8}$ Schoppen oder $143 \frac{1}{2}$ Pfund Del, somit gibt ein Sester = $15,71$ Pf. Bucheln, $4,8$ Schoppen

oder 3,2 Pfd. Del = 20 Prozent. Das Bucheln-Del steht in seiner Qualität dem Mohn-Del gleich. Das Del soll anfänglich alle 4 Wochen abgelassen werden, wobei sich stets ein Abgang an Trüb-Del ergiebt. Die fernere Aufbewahrung geschieht in Krügen oder Flaschen im Keller. — Da obige Angaben in badischem Maasse und Gewichte gemeint sind, so sind diese Zahlen-Verhältnisse also auch für die schweizerischen Maasse und Gewichte genau dieselben.

Gelegentlich des Einstufens (Aussaat einzelner Saamen in kleine Saatlöcher, die entweder mit der Haue oder mit eigens dazu gemachten Werkzeugen, dem Saathammer, Saatstupfer und dgl. angefertigt, in sehr lockerem und mürbem Boden wohl auch nur mit der Hand oder einem kleinen Holzspatell aufgefräzt werden), wurde eine mit etwas Gras und Moos bewachsene und mit Laub bedeckte, einen Morgen (1 Fucharte) haltende Fläche probeweise in schrittweiser ($2\frac{1}{2}$ fußiger) Entfernung angesäet und dazu bei einer Einlage von 6-8 Stück Bucheln in jedes Saatloch, $1\frac{2}{5}$ Sester (Viertel) Bucheln bedurft. 13 Personen verrichteten die Arbeit in 3 Stunden, oder 1 Person in 39 Stunden, was bei 9 Stunden Arbeit im Tage $4\frac{1}{3}$ Tagsarbeiten ausmacht.

Personal-Nachrichten.

Soeben vernehmen wir aus der Neuen Zürcher Zeitung, daß am 1. November Herr Forstmeister **Marchand**, Professor an der Forstschule des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich im 60ten Altersjahr gestorben sei. Wir beeilen uns diesen ebenso unerwarteten als schweren Verlust der forstlichen Lehrkräfte an der noch so jungen Forstlehranstalt allen Kollegen anzuzeigen, hoffend, daß einer seiner näheren Freunde dem Forstjournal vielleicht eine Skizze des forstlichen Wirkens dieses hoch achtbaren und sehr wissenschaftlichen Forstmannes mittheilen werde.
